

## Wiener Priester: Jugendliche in Syrien unterstützen

■ 29.03.2024 ■ 07:35

Österreich/Syrien/Kirche/Soziales/Korbgemeinschaft/Ghoneim

### Leiter des Hilfswerks "Korbgemeinschaft", Ghoneim, in aktuellem Bericht: Humanitäre Lage in Syrien dramatischer als zu den schlimmsten Kriegszeiten - Karitative christliche Jugendgruppen wollen sozialer Katastrophe trotzen

Wien/Damaskus, 29.03.2024 (KAP) Nicht einmal zu den schlimmsten Kriegszeiten sei die humanitäre Lage in Syrien so dramatisch gewesen, wie jetzt. Das berichtet der Wiener melkitisch-katholische Priester Hanna Ghoneim in einem aktuellen Rundschreiben. Er leitet das Hilfswerk "Korbgemeinschaft", das in Syrien tätig ist. Wenn ihm angesichts des Elends noch etwas Hoffnung schenke, dann seien dies die karitativ tätigen christlichen Jugendgruppen, die sich für ihre Mitmenschen einsetzen. Diese Jugendlichen gelte es verstärkt zu unterstützen, zeigte sich der Geistliche überzeugt.

Ghoneim reist im Rahmen der "Korbgemeinschaft" mehrmals pro Jahr nach Syrien. Zuletzt war er im Jänner vor Ort und traf mit zahlreichen Jugendlichen zusammen: "Die Jugendlichen erzählten mir von ihren Aktionen für hilfsbedürftige Menschen, aber auch von ihren eigenen Wünschen und Bedürfnissen. Dadurch, dass sie über die Korbgemeinschaft Mittel für Weihnachtsgeschenke und für Nahrungspakete und auch Geldbeträge für hilfsbedürftige Familien erhalten haben, konnten sie anderen viel Freude bereiten und haben dadurch auch selbst Freude erlebt." Neue Jugendgruppen seien zudem im Entstehen, berichtete Ghoneim.

Bei seinem letzten Besuch im Jänner habe er vor allem wahrgenommen, "wie schrecklich kalt es überall in den Wohnhäusern ist". Das führe zu vielen Erkrankungen. Er habe sich auch selbst eine Lungenentzündung eingefangen, so der Priester, der selbst aus Syrien stammt: "Viele Menschen haben keine Möglichkeit, ihre leider auch noch schlecht isolierten Wohnungen zu heizen. Auch die öffentlichen Gebäude von Behörden, die Schulen, etc. werden kaum beheizt. Wenn es sehr kalt ist, werden die Schulen geschlossen, da sie nicht genug Heizmaterial haben." Zugleich würden die Energiepreise immer weiter steigen, zeigte sich Ghoneim entsetzt.

Viele Produkte des täglichen Bedarfs würden immer wieder abrupt verteuert. "Der Preisanstieg beträgt mitunter an einem Tag bis zu 100 Prozent", so Ghoneim, und berichtete: "Als ich dort war, hat sich das Brot um 100 Prozent verteuert, vorher passierte dasselbe mit den Preisen von Medikamenten, Internet oder Strom." Im Gegenzug seien die Gehälter von Staatsbediensteten, nicht jedoch jene in der Privatwirtschaft, um 50 Prozent erhöht worden. Ein durchschnittliches Monatsgehalt eines Staatsangestellten liege derzeit bei 20 Euro.

Da die Energiepreise steigen, verteuerten sich in Folge automatisch die Lebensmittel oder auch die Transporte. Ghoneim: "Die steigenden Energiepreise vor allem von Benzin und Diesel treiben die Menschen zu verzweifelten Schritten. Die Mobilität wird erschwert, die Arbeitslosigkeit steigt, die Menschen verarmen immer mehr und ohne Einnahmen stehen sie vor dem Verhungern. Kurzum: Das Leben wird immer unerträglicher." Diese Missstände seien ein Nährboden für Korruption, Missbrauch, Ausbeutung, Kriminalität, illegale Geschäfte und den Schwarzmarkt. Ghoneim: "Es gibt kein Vertrauen mehr in die lokale Währung und der Handel mit fremden Währungen ist streng verboten und strafbar."

Jene Familien, die keine Angehörigen im Ausland haben und von diesen ab und zu Unterstützung erhalten, müssten am meisten leiden. Den Menschen in Syrien bleibe in ihrer Verzweiflung oft nur die Auswanderung als einziger Ausweg. Doch auch dieser Schritt sei zunehmend schwieriger und kostspieliger geworden. Trotzdem: "In Aleppo verließen vor Weihnachten in einem Monat rund 60 christliche Familien ihre Heimat. Sogar Priester verlassen ihre Pfarreien und suchen Asyl im Ausland." Er kenne sieben davon, so Ghoneim.

Der melkitische Priester berichtete weiters von nach wie vor völlig zerstörten Regionen. Weit und breit sei kein Wiederaufbau in Sicht. Er frage sich, so Ghoneim, "wo die Menschen sind, die in diesen Häusern gewohnt haben". Es handle sich sicher um Millionen von Schicksalen: "Die Menschen träumen schon lange von der Rückkehr in ihre Wohnhäuser. Dieser Wunsch rückt leider immer wieder in weite Ferne."

#### "Korbgemeinschaft - Hilfe für Syrien"

Die kirchliche Stiftung "Korbgemeinschaft - Hilfe für Syrien" ist in verschiedenen Regionen Syriens tätig. Die Hilfe kommt der christlichen Minderheit, aber auch vielen Muslimen zugute. Partner der "Korbgemeinschaft" vor Ort sind kirchliche Einrichtungen wie auch einzelne Priester, die von der Gemeinschaft bei ihrer seelsorglichen und sozialen Hilfe unterstützt werden. Beispielsweise wird Binnenflüchtlingen bei der Begleichung von Mieten und Energiekosten geholfen, Bekleidung für Bedürftige organisiert oder ärztliche Versorgung vermittelt. Unter anderem hat die "Korbgemeinschaft" nahe bei Damaskus eine Großbäckerei errichtet, in der für bedürftige Menschen günstiges und zugleich hochwertiges Brot hergestellt wird. Protektor der "Stiftung Korbgemeinschaft" ist der Wiener Erzbischof, Kardinal Christoph Schönborn.

(Infos und Spenden: [www.korbgemeinschaft.at](http://www.korbgemeinschaft.at))